

250224 Standpunkt und Beschlussantrag zur AMV am 13.03.25
Betr.: Renovierung der Langtalereckhütte (LEH), Neubau
eines Winter- und Selbstversorgerraum incl. Angestelltenwohnung
im Obergeschoss (nachfolgend Winter-Selbstversorger-Neubau
genannt) und zum Hochwildehaus (nachfolgend HWH genannt)

Liebe Menschen der DAV Sektion Karlsruhe

Bei der kommenden AMV am 13.03.2025 steht eine bedeutende Entscheidung mit finanziellen Auswirkungen für alle Bereiche unserer Sektion an. Es ist wichtig, dass sich möglichst viele Mitglieder gut informieren und aktiv an der Entscheidungsfindung beteiligen.

Der Vorstand hat euch seine Vorgehensweise zur Renovierung der LEH, zum Winter-Selbstversorger-Neubau und zur Erhaltung+Weiterbetrieb des HWH im aktuellen KA- Alpin erläutert.

Ich stimme den Plänen zur LEH und zum Winter-Selbstversorger-Neubau ausdrücklich zu, auch die DAV- Jugend forderte auf der letzten OMV in Würzburg mehr Selbstversorger- Hütten.

Ich bin aber gegen den Weiterbetrieb und die Instandsetzung des HWH aus folgenden Gründen und formuliere zum Schluss einen Beschlussantrag zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 13.03.25.

Hintergrund zur Diskussion um das Hochwilde - Haus

*Vor ca. 3 Jahren waren Peter, Klaus, Christian, Oliver, Isa und ich beim HV in München und wollten Klarheit wie es mit dem stillgelegten HWH weitergehen soll. Zu unserer Überraschung stimmte uns der Bergsportreferent Dr. Wabel, als auch der jetzige Präsident Roland Stierle (der damals im Vorstand für die Hütten zuständig war) zu, **dass das HWH in einem „ übererschlossenen Gebiet“ liegt, da alle Bergziele und die Übergänge zu Nachbarhütten von der LEH erreicht werden können.***

*Da dann bald darauf der neue Geschäftsbereichsleiter für Alpine-Raumordnung Herr Magin und der Ressortleiter Hütten & Wege Herr Kollbitsch des HV anderer Meinung war, wurde unsere Umbauplanung an der LEH abgelehnt und verlangt, **dass bei weiteren Umbauplanungen ein Gesamtkonzept inklusive Weiterbetrieb des HWH von uns vorgelegt werden muss.***

Vor einem Jahr haben wir den Beschluss gefasst, dass wir die LEH renovieren, aus verschiedenen auch sozialen Gründen einen Winter-

Selbstversorger-Neubau neu neben die LEH bauen und uns 2 Jahre Zeit nehmen um zum HWH Daten über Standortsicherheit, Wasser-verfügbarkeit, Betriebskonzept und Kosten über das HWH zu erarbeiten. Wir haben uns ausgetreten dann ergebnisoffen zu entscheiden.

Das war mit dem HV auch so abgesprochen, doch es vergingen nur wenige Monate, da kamen die ersten Signale vom HV, dass unsere Förderanträge nur Chancen hätten, wenn wir das HWH erhalten und weiterbetreiben.

Die Förderanträge zur LEH und zum Winter-Selbstversorger-Neubau, wurden eingereicht und am 12.12.24 auch bewilligt, aber nur unter der Bedingung, dass wir das HWH erhalten und zumindest als Selbstversorger - Hütte weiterbetreiben. (Auszug aus dem Bescheid in der Anlage)

Der HV hat mehrfach Absprachen mit uns gebrochen und verhält sich nicht partnerschaftlich.

Um nicht falsch verstanden zu werden. Ich bin kein „Hüttengegner“ und ich schätze die Arbeit des gesamten Vorstandes, der alle Interessengruppen des Vereins berücksichtigen will, sehr.

Ich bin aber der festen Überzeugung, dass **eine Hütte an der Stelle zu erhalten eine Fehlinvestition ist, und nicht im Interesse unserer Sektion ist.**

Begründung:

Für unsere Entscheidung über das HWH sind ganz relevant die Verpflichtungen die sich aus unseren Satzungen und zum Klimaschutz ergeben.

Relevante Punkte in unseren Satzungen sind:

§3 / 9 – Satzung Sektion KA

.... wir erhalten und betreiben Hüttenstandorte als **Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten und für die Sicherheit aller Bergsportler ...**

§4 / 7 – Satzung HV

jede Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz, soweit es sich um AV-Hütten handelt, ist vom DAV-Hauptverband zu genehmigen;

aber auch vor allem die 2019 verabschiedete Klimaresolution mit dem

Kernsatz:

Der DAV ruft all seine Mitglieder dazu auf , durch persönliche Verhalten der Klimakrise entgegen zu wirken und wirksame Maßnahmen zum Klimaschutz zu unterstützen. Die Zeit des Zauderns ist vorbei !!

→ und dem **Klimaschutzkonzept** das uns verpflichtet **bis 2030 Klimaneutralität** zu erreichen.

**Betrachtet man den Standort bezüglich §3/9 genau, dann ist das HWH nicht notwendig:
Weil alle Nachbarhütten und Gipfel in für Bergsteiger durchschnittlichen Gehzeiten erreichbar sind.
Sie liegt in einem übererschlossenen Gebiet, direkt neben der Fidelitashütte.
(s. Auch Google Earth-Übersicht)**

Die Wegzeiten zu Nachbarhütten und Gipfelzielen von der Langtalereckhütte aus, mit dem Planungstool „Alpenvereinaktiv.com“ Typ: Hochtour berechnet.

LEH → HW Haus = 2:00 h
LEH → HW Nord-Gipfel = 4:20 h Süd-Gipfel = 4:40 h
LEH → Stettiner Hütte über HW Gipfel = 6:30 h
LEH → Martin Busch Hütte = 6:40 h
LEH → Schalfkogel = 4:35 h
LEH → Mittlerer Seelenkogel = 3:45 h
LEH → Ramolhaus = 3:00 h

Auch im Winter sind die Seelenkögel, die Hochwilde, der Schalfkogel und die Martin Busch Hütte vom LEH erreichbar . Erik Müller, unser derzeit ortskundigster Trainer macht solche Touren fast jährlich, wenn die Lawinensituation dies zulässt.

Auch die **Ausbildungskurse auf Gletscher sind vom LEH aus möglich.**
Zustiegzeit ca. 1:30 h

Für die im §3/9 verlangte Sicherheit der Bergsportler haben wir in den vergangenen 2 Jahren die Fidelitashütte ertüchtigt. Mit 8 Schlafplätzen, Trockentoiletten Herd und Ofen, so dass bei einem plötzlichen Wetterumschwung, oder Unfällen ein sicherer Ort zur Verfügung steht. Falls eine Ausbildungsgruppe kürzere Wegzeiten zum Gletscher will, kann sie dort auch kochen und übernachten.

Der Standort HWH ist eine Fehlinvestition , bei der es um viel Geld geht, das an anderer Stelle nützlicher eingesetzt werden kann.

Unser Vorstand geht bei einem Selbstversorgerbetrieb des HWH von jährlichen Betriebskosten von 20.000 € aus, denen bei 16 vorgesehenen

Betten kaum Einnahmen gegenüber stehen.

Geht man mal vorsichtig von 25 Jahren Weiterbetrieb aus, sind das schon 500.000 € die an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt werden sollten. Dabei liegt noch keine sachlich fundierte Schätzung über die Investitionskosten vor, die mal von Christian Holzapfel auf 750.000 € geschätzt wurden.

Es gäbe auch Alternativen zu Weiterbetrieb oder Rückbau des HWH

- z.B. mit geringen Mitteln die Hütte so herzurichten, dass sie die nächsten Jahre/Jahrzehnte in der Substanz überlebt. Niemand weis wie die Menschen in 25 Jahre darüber denken.
- oder wie man mit der „Alten Pforzheimer Hütte“ umgegangen ist, die zu einem Museum umgewandelt wurde, und so seit 50 Jahren überlebt hat
- der HV hat z.B die Klostertaler-Umwelthütte übernommen, als die Sektion Stuttgart beschlossen hat, sie nicht weiter zu betreiben, da in unmittelbarer Nähe 3 Hütten existierten, sie somit in einem übererschlossenen Gebiet liegt.

Es geht also um wirklich große Beträge, die in unserer Sektion als auch beim HV fehlen, um damit z.B. mit Investitionen zur CO2 Reduzierung und Nachhaltigkeit Sektionen zu unterstützen.

Sollte diese Beschlussvorlage eine Mehrheit finden, müssen wir nicht untätig bleiben. Wir können mit unseren Eigenmitteln und einer Zwischenfinanzierung des DAV - Darlehns von 600.000 € mit der Sanierung der LEH in 2025 beginnen und zugleich das HWH, wie es in der Satzung vorgeschrieben ist, zuerst den anderen Sektionen, dann dem HV und schließlich auf dem Markt zum Verkauf anbieten.

Bei dieser Vorgehensweise muss der HV Farbe bekennen.

Will er den Winter-Selbstversorger-Neubau, oder will er den Weiterbetrieb des HWH mit aller Macht durchdrücken, und uns und unserer Jugend langfristige, unnötige finanzielle Verpflichtungen auferlegen.

Antrag zur Beschlussfassung auf der AMV am 13.03.2025

1. Der Vorstand informiert den DAV-HV nach der AMV unverzüglich, dass wir uns über die Förderung zur Sanierung der LEH und des Winter-Selbstversorger-Neubau sehr freuen, die Bedingung des Förderbescheids vom 12.12.24, das HW-Haus zu erhalten und zumindest als Selbstversorger - Hütte weiterzubetreiben, aber ablehnen. (Mit ausführlicher Begründung)

2. Mit den im Finanzierungsplan genannten Eigenmitteln und Eigenleistungen beginnen wir 2025 die LEH zu sanieren. Sollte der HV das im Förderbescheid zugesagte Darlehen von 600.000 € zurückziehen, wird der Vorstand ermächtigt 600.000 € am Finanzmarkt aufzunehmen. Dieses würde nach Expertenmeinung zu einer jährlichen Mehrbelastung von ca. 5000 € führen.
3. Zeitgleich werden wir das HWH, ohne die Fidelitashütte ,die auf dem gleichen Grundstück steht, zuerst anderen Sektionen zum Verkauf anzubieten, dann dem HV, schließlich auf dem Markt, wie in der Satzung vorgeschrieben.
4. Sollte mit dem HV keine andere Lösung zum HWH gefunden werden, die uns von langfristigen finanziellen Verpflichtungen entbindet, werden wir den auch vom HV gewünschten Winter-Selbstversorger-Neubau nicht bauen und nehmen die im Förderbescheid dafür bewilligten Gelder von 1.026.000 € nicht in Anspruch.

Schlussbemerkung:

Es ist jetzt genau der Zeitpunkt nach außen dem HV zu zeigen, dass wir unsere Interessen vertreten und uns intern nicht in Hütten- und Hallenfans spalten.

Ich bitte euch auf der AMV am 13.03.25 diesem Beschlussantrag zuzustimmen!

Herzlichst Hansi Droll - Beirat und Unterstützer*Innen

Anlagen: Auszüge, aus Förderbescheid; Google-Earth-Bild zu LEH & HWH;
Andere Hütten die vom HV oder einem örtlichen Verein übernommen wurden.

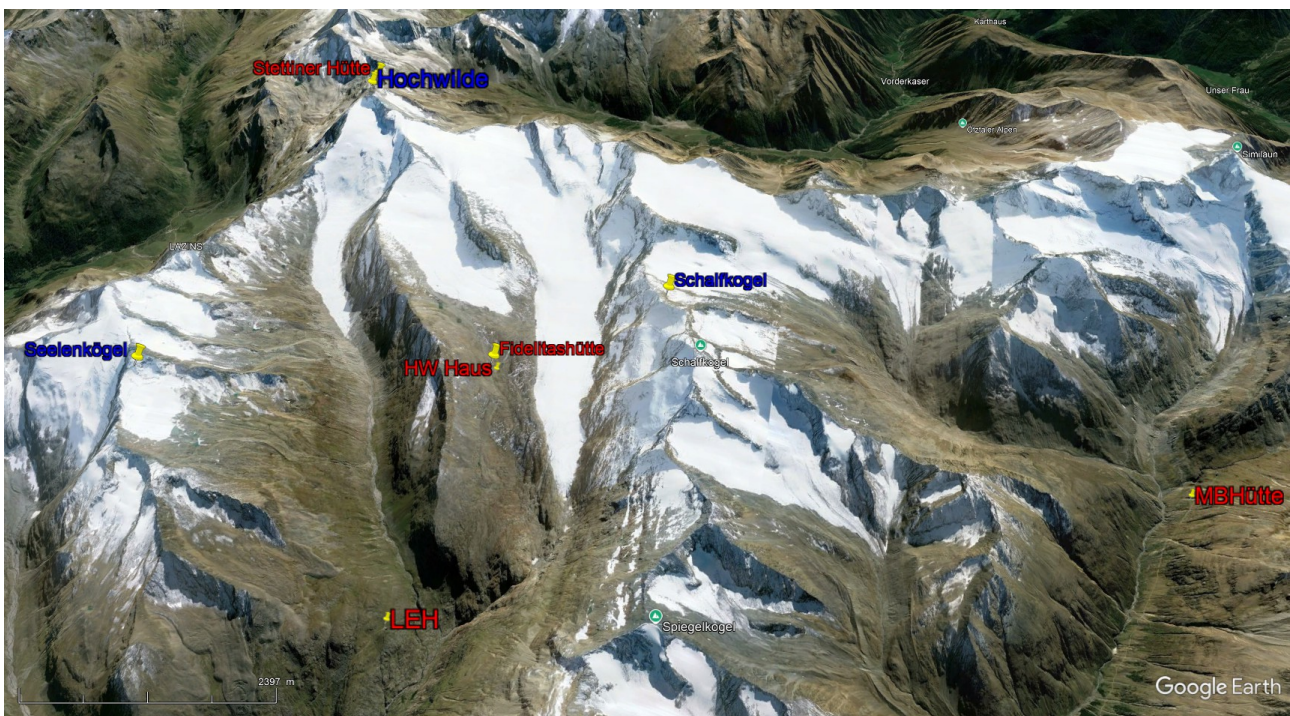
Auszug vom Förderbescheid des HV vom 12.12.24 , bezüglich HWH:

Die Fördermittel können erst ausgezahlt werden, wenn eine Zustimmung der Sek.Karlsruhe zum Erhalt des Hochwildehauses - zumindest als Selbstversorgerhütte – vorliegt.

Finanzierung : Auszug aus Förderbescheid vom 12.12.24

- Sektion: 173.000 € flüssige Mittel
100.000 € Eigenleistung
600.000 € Darlehn
Summe: 873.000 €
- Fremd 646.000 € Hauptverband-Förderung
380.000 € öffentlich. Mittel des Landes BW
Summe: 1.026.000 €
- Gesamt: 1.899.000 €

Satellitenbild aus Google - Earth zur Umgebung der LEH.
Kann nach anklicken vergrößert werden



Die Klostertaler-Umwelhütte liegt auch in einem von anderen Hütten übererschlossenen Gebiet (Silvretta), und wurde vom HV übernommen, nachdem die Sektion die Hütte nicht mehr weiterbetreiben wollte.



Alte Pforzheimer Hütte , heute ein Museum betreut von einem örtl. Verein, besteht seit fast 50 Jahren, nachdem man sich nebenan für einen Neubau die Sesvennahütte entschieden hatte.



Hanoverhaus zur Zeit vom HV betrieben.

